



18. Dezember 2016

Seit dem Beginn des Angriffs auf Mosul zeigt sich der IS hoch motiviert, weltweit Anschläge auszuführen. Doch trotz einigen „Erfolgen“, ist es ihm bislang nicht gelungen, die Aufmerksamkeit seines Publikums durch eine solche Reihe von Anschlägen von den zunehmenden Schwierigkeiten des IS in Syrien und im Irak abzulenken



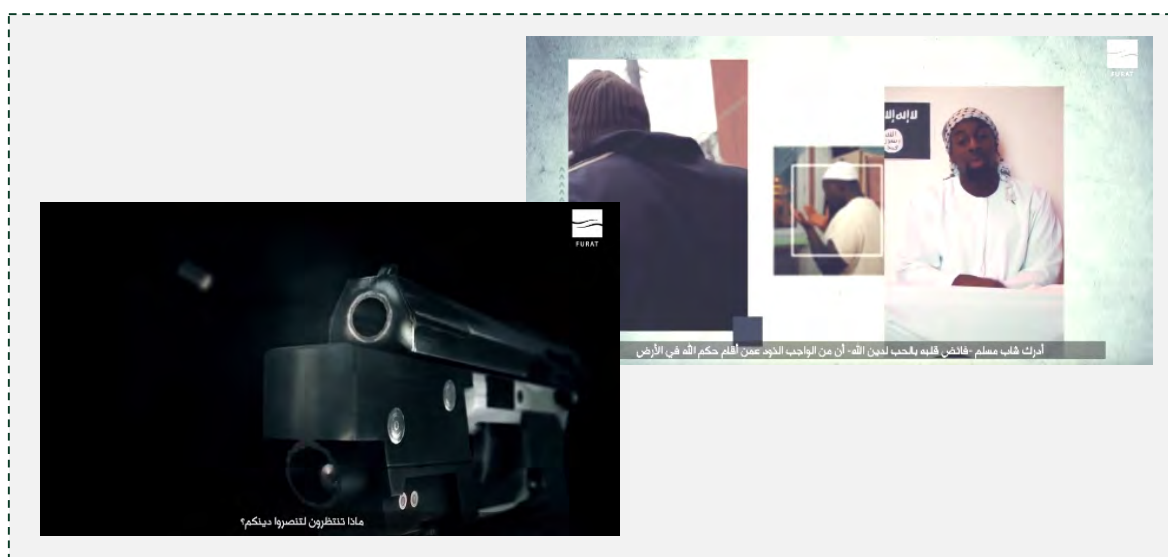
**Aufruf des IS an seine Anhänger weltweit, Messerstechattaken auszuführen
(Titelseite der 2. Ausgabe der IS-Publikation „Rumiyah“, 4. Oktober 2016)**

Allgemeines

1. In den beiden Monaten seit Beginn der Offensive gegen Mosul bemüht sich der IS offensichtlich nach Kräften, **weltweit Terroranschläge auszuführen**, besonders in westlichen Staaten und auch in anderen Staaten, die am Kampf gegen ihn beteiligt sind. In diesem Rahmen hat der IS eine Medienkampagne lanciert, **in der seine Anhänger mehrfach aufgerufen werden, an ihren Wohnorten Anschläge auszuführen, um den IS im Kampf gegen seine Feinde zu unterstützen** („IS-inspirierte Anschläge“). Gleichzeitig betreibt der IS ein Netzwerk ausgebildeter Aktivisten, die den Auftrag haben, **große Anschläge an Orten mit großen Menschenansammlungen auszuführen**. Zu den schwersten Anschlägen, für die der IS bislang die Verantwortung übernahm, gehörte ein Anschlag auf eine koptische Kirche in Kairo und auf eine lokale Polizeiwache in Diyarbakir in der Osttürkei. Zudem verübten IS-Anhänger in Kenia, in den USA und möglicherweise auch in Deutschland so genannte inspirierte Anschläge. Demgegenüber gelang es den jeweiligen lokalen Sicherheitsdiensten in Frankreich, Russland, Albanien und Saudi Arabien dort geplante Anschläge zu vereiteln.

2. Die hohe Motivation des IS, Anschläge außerhalb seines unmittelbaren Machtbereiches auszuführen, ist in erster Linie **auf seine schwierige Lage in Syrien und im Irak zurückzuführen**. Angesichts des hohen Drucks, dem er ausgesetzt ist, möchte er beweisen, **dass er seine operativen Fähigkeiten nicht eingebüßt hat und nach wie vor in der Lage ist, Anschläge durchzuführen, die für die ihn bekämpfenden Staaten schmerzhaft sind, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Terrorschauplätze in diesen Staaten lenkt und sie davon abhalten könnte, ihre Aktivitäten gegen den IS fortzusetzen**. Um die Motivation seiner Anhänger zu erhöhen, betont der IS in seiner Medienkampagne, **das „Islamische Kalifat“ gehöre der gesamten islamischen Welt, auch den Muslimen, die nicht im Kalifat leben und es verteidigen. Deshalb wird die Ausführung von Anschlägen in Ländern außerhalb des Kalifats als wichtiger Beitrag zur militärischen Anstrengung des IS dargestellt und die IS-Anhänger dazu aufgerufen, solche Taten als gleichwertig zum Kampf in Syrien oder im Irak anzusehen**.

3. Um ein möglichst großes Publikum anzusprechen, hat die Propagandaabteilung des IS eine Reihe von Videoclips und Artikel herausgegeben, die in seinen Magazinen veröffentlicht wurden (siehe **Anlage A**). Darin fordert der IS seine Anhänger weltweit auf, **sich dem militärischen Kampf anzuschließen**, indem er die Kämpfe in Syrien und im Irak als Teil eines übergeordneten Kampfes gegen den Westen (die „Kreuzfahrer“) darstellt. **Einige Clips und Artikel sind in mehreren Sprachen erschienen** (unter anderem auf Englisch, Französisch und Türkisch), **angepasst an das jeweilige Zielpublikum**. Dabei begnügt sich der IS aber nicht mit allgemeinen Aufrufen, sondern veröffentlicht **detaillierte Handlungsanweisungen für Messerangriffe, Überfahranschläge sowie für den Bombenbau zu Hause aus leicht erhältlichen Materialien** (siehe **Anlage B**). Einige Clips zeigen Aktivisten, die frühere Anschläge begangen haben, verbunden mit dem Aufruf, es ihnen gleichzutun.



Links: IS-Clip, der den Abschuss einer Pistolenkugel in Zeitlupe zeigt, verbunden mit dem Aufruf an die Muslime im Vereinigten Königreich: „Warum zögert ihr, Eurer Religion zu helfen?“; rechts: Amedy Coulibaly, der Terrorist, der einen Anschlag auf einen jüdischen Supermarkt in Paris verübte, wird im selben Clip als Vorbild gefeiert (Haq, 27. November 2016)

4. Eine nähere Betrachtung der ausgeführten und vereitelten Terroranschläge außerhalb des „Kalifats“ in den letzten Monaten deutet darauf hin, **dass es dem IS bislang nicht gelungen ist, eine dichte Abfolge „inspirierter Anschläge“ zu erzeugen**, trotz wiederholter Appelle an seine Anhänger. **Auch die meisten Anschläge gegen größere Menschenansammlungen durch gut ausgebildete Aktivisten konnten bislang vereitelt werden** (unter anderem wurden solche Anschlagversuche in Saudi-Arabien und in Albanien vereitelt. Ein Anschlag dieser Art war für ein Fußballländerspiel zwischen Albanien und Israel geplant). **Der bisher „erfolgreichste“ Anschlag des IS richtete sich gegen eine koptische Kirche in Kairo durch einen Selbstmordattentäter, der mindestens 25 Menschen in den Tod riss** und ein großes Medienecho auslöste (siehe Details zu den ausgeführten und vereitelten Anschlägen der letzten Monate in **Anlage C**).

5. Die Schwierigkeiten, mit denen der IS konfrontiert ist, veranschaulichen **die Kluft zwischen der hohen Motivation des IS Terroranschläge in dichter Abfolge durchzuführen, und der Fähigkeit seiner Aktivisten bzw. dem Willen seiner Anhänger, den Worten Taten folgen zu lassen. Das ist unseres Erachtens sehr wahrscheinlich auf die deutliche Abnahme der operationellen Fähigkeiten des IS aufgrund des auf ihn ausgeübten Drucks zurückzuführen** (unter anderem durch die Tötung von Schlüsselfiguren seines internationalen Terrornetztes und die deutlich verbesserte Überwachung der türkisch-syrischen Grenze). **Zudem scheint die Antiterror- und Geheimdiensttätigkeit der an der Bekämpfung des IS beteiligten Staaten inzwischen besser zu greifen. Das kommt unter anderem in der Vereitlung von Anschlägen in westeuropäischen Staaten, Russland und Balkanstaaten zum Ausdruck.** Der kürzlich erfolgte Aufruf der „Provinz Euphrat“ des IS an die Muslime des Vereinigten Königreichs unter dem Motto: **„Weshalb zögert ihr, Eurer Religion zu helfen?“** könnte auf Nervosität und möglicherweise auch auf eine gewisse Ernüchterung der IS-Führung angesichts des Umstandes, dass seine Aufrufe an die Anhänger, Terroranschläge auszuführen, besonders in westlichen Ländern auf wenig Widerhall zu stoßen scheinen.

6. Wir gehen davon aus, dass der IS seine Terroranstrengungen außerhalb des „Kalifats“ gestützt auf seine Anhänger („inspirierte Anschläge“) und auf sein Terrornetzwerk fortsetzen wird. Einige Mitglieder dieser Zellen wurden bereits mit einem Terauftrag aus Syrien losgeschickt, andere werden ihnen folgen. Weitere IS-Aktivisten sind aus Syrien und dem Irak mit Kampferfahrung in ihre Heimatländer zurückgekehrt.¹ Je mehr der IS in Syrien und im Irak unter Druck gerät, desto stärker könnte er motiviert sein, Terroranschläge in anderen Staaten auszuführen. Das vorhandene Netzwerk der IS-Aktivisten und -anhänger in westlichen und anderen Staaten weltweit ermöglicht die Ausführung von „inspirierten Anschlägen“ und großangelegten Terroranschlägen mit vielen Opfern, wenn auch nicht in dem Umfang und der Häufigkeit, die sich der IS wünschen würde. **Weihnachten und Neujahr könnten als bevorzugte Daten für Anschläge dienen, aufgrund der zahlreichen Massenveranstaltungen bzw. Menschenansammlungen und dem starken Medienecho, die solche Anschläge erzeugen würden** (Medienberichten zufolge äußerten Sicherheitsorgane in Europa Besorgnis über die Möglichkeit solcher Angriffe an den Festtagen und ergriffen entsprechende vorbeugende Maßnahmen).

Anlagen

7. Anbei drei Anlagen:

- a) Beispiele für Aufrufe des IS zu Terroranschlägen an seine Anhänger weltweit;
- b) Konkrete Handlungsanleitungen des IS an seine Anhänger weltweit zur Ausführung von Terroranschlägen;
- c) Beispiele für ausgeführte und vereitelte Anschläge weltweit in den letzten beiden Monaten.

¹ **Laut Dick Schoof, dem nationalen Sicherheits- und Antiterror-Koordinator der Niederlande, gehen Geheimdienstexperten davon aus, dass der IS derzeit ein Terrornetzwerk von zwischen 60 bis 80 Aktivisten in Europa unterhält, die den Auftrag haben, Anschläge auszuführen.** Der IS habe seine Aktivisten aufgefordert, ihre Aktivitäten auf Europa zu konzentrieren und nicht nach Syrien oder in den Irak zu reisen, sondern Anschläge in Europa vorzubereiten. In den Niederlanden sei es bislang nicht zu Anschlägen wie in Frankreich oder Belgien gekommen, doch sei die Möglichkeit solcher Anschläge auch auf niederländischem Territorium nicht auszuschließen, sagte Schoof (Fox News, 19. November 2016).

Beispiele für Aufrufe des IS an seine Anhänger weltweit zu Terroranschlägen

1. Nach dem Beginn der Offensive gegen die IS-Bastion Mosul (am 17. Oktober 2016) **lancierte der IS eine Medienkampagne, die den Zweck verfolgte, seine Anhänger weltweit zu Anschlägen („inspirierte Anschläge“) aufzurufen, um den IS in seinem Kampf gegen seine Feinde zu unterstützen.** In diesem Rahmen **richtete sich der IS-Anführer Abu Bakr Al-Baghdadi in einem seltenen Aufruf an die Anhänger der Bewegung und die Aktivisten,** ihre Anstrengungen zu erhöhen, besonders gegen die Türkei und Saudi-Arabien.

2. Hierzu einige Beispiele:

- a. **Am 26. Oktober 2016** veröffentlichte die IS-nahe Nachrichtenagentur Haq einen weltweiten Aufruf an die Anhänger des IS, Anschläge gegen die Staaten zu begehen, die ihn bekämpfen. Im Aufruf hieß es, **der Kampf sei in die USA zu verlegen und Rache an der türkischen Armee zu üben, die die irakische Armee unterstütze.** Um dem Aufruf mehr Nachdruck zu verleihen, wurde zudem darauf verwiesen, dass das „Kalifat“ der gesamten islamischen Nation gehöre, auch den Muslimen, die sich nicht physisch dort aufhalten könnten bzw. nicht dorthin reisen könnten (Al-Haq, 26. Oktober 2016).
- b. **Am 2. November 2016** verbreitete die zum IS-Mediennetzwerk gehörende Al-Furqan Media eine Audiobotschaft des Anführers des „Islamischen Staates“, Abu Bakr Al-Baghdadi, die sich unter anderem an die **Anhänger des IS außerhalb des „Kalifats“ richtete und in der sie dazu aufgerufen wurden, ihre Aktivitäten gegen die Staaten der Anti-IS-Koalition zu verstärken.** Al-Baghdadi appellierte zudem an die Aktivisten die **„säkulare Türkei“ anzugreifen, die er als „Abtrünnige des Islam“** bezeichnete. Er rief zudem **die IS-Aktivisten in Saudi-Arabien auf, die „korrupte“ Königsfamilie anzugreifen,** die den Islam im Irak und in Syrien bekämpfe und die Einwohner dieser Staaten zum „Abfall vom Glauben“ dränge.

- c. **Am 26. November 2016** veröffentlichte die Provinz Ar-Raqqah einen englisch untertitelten Videoclip in französischer Sprache mit dem Titel „Du musst sie bekämpfen, wenn du an die Einzigkeit Allahs glaubst“. **Der Clip ruft die Muslime in Frankreich dazu auf, Messerstech- und Bombenanschläge gegen die „Ungläubigen“ zu begehen.** Einleitend werden Bilder von Anschlägen des IS weltweit gezeigt, untermalt von einem französischen Lied (Haq, 26. November 2016). Im Clip treten einige ausländische Aktivisten auf, darunter auch ein Aktivist, der sich **Abu Suleiman Al-Faransaoui** nennt. Er erklärt, die USA, das Vereinigte Königreich und Frankreich ließen die Muslime nicht mehr nach Syrien und in den Irak reisen, es sei deshalb an ihnen, an ihren jeweiligen Wohnorten „das Tor zum Dschihad zu öffnen“ (Haq, 26. November 2016).
- d. **Am 27. November 2016** veröffentlichte die „Provinz Euphrat“ des IS im Irak ein Videoclip in französischer Sprache mit arabischer Übersetzung. Der Titel des Clips lautet: „Geht euren Weg“. **Der Clip zeigt die vom IS inspirierten oder gelenkten Anschläge in Frankreich, Belgien, Deutschland und den USA** und ruft die Muslime in den Staaten des Westens dazu auf, weitere Anschläge zu verüben. Zudem appelliert der Sprecher an die „Soldaten des Kalifats“ **im Kaukasus, in Russland und im Vereinigten Königreich, die Hilfe an die Moslems nicht aufzuschieben.** Der Clip endet mit einem Aufruf an die Muslime, den „Weg ihrer Brüder zu gehen“ (Haq, 27. November 2016).
- e. **Am 5. Dezember 2016** meldete sich der neue Sprecher des IS, **Abu Hassan Al-Muhajer²**, erstmals mit einer Audiobotschaft. Er behauptete, **der IS werde demnächst die „Ungläubigen“ auf ihrem Boden angreifen** und rief die Muslime weltweit dazu auf, **Anschläge in ihren Ländern auszuführen, da solche Anschläge geeignet seien, das „Kräftegleichgewicht“ zu verändern.** Solche Attacken, sagte der Sprecher, **würden die „Ungläubigen“ dazu zwingen, sich auf die Geschehnisse in ihren eigenen Ländern zu konzentrieren,** statt auf den Kampf gegen den IS“ (Haq, 5. Dezember 2016).

² Abu Hassan Al-Muhajer ist der Nachfolger von Abu Mohammed Al-Adnani, dem Verantwortlichen für den IS-Propagandaapparat, der im August bei einem Luftangriff in Syrien ums Leben kam.

3. Es handelt sich nicht um die erste Medienkampagne dieser Art. Im April und Mai 2016 lancierte der IS bereits eine Kampagne, in der seine Anhänger dazu aufgerufen wurden, Anschläge auf Bürger in westlichen Staaten zu verüben. Auch damals ging es darum, eine abschreckende Wirkung im Westen zu erzielen und die Moral der eigenen Anhänger angesichts der jüngsten Niederlagen im Irak und in Syrien zu heben. Jene Kampagne war erfolgreicher als die jetzige (wenigstens bislang). Auf jene Aufrufe folgten acht sog. inspirierte Anschläge innerhalb von knapp zwei Monaten (von Mitte Juni bis Anfang August 2016), darunter auch ein Anschlag auf die Fußgängerzone Scharona in Tel Aviv durch zwei palästinensische Attentäter aus Hebron, die sich vom IS inspirieren ließen.³

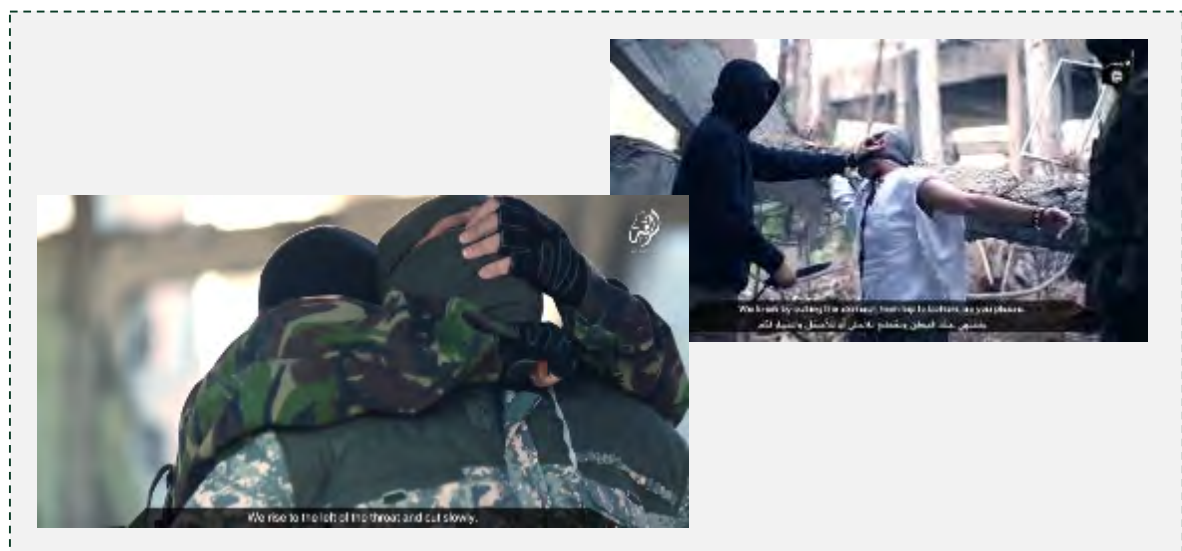
³ Siehe hierzu das Informationsbulletin vom 9. August 2016: Analyse der vom IS inspirierten Anschläge in westlichen Staaten (Englisch) http://www.terrorism-info.org.il/Data/articles/Art_21050/E_144_16_422660956.pdf

Konkrete Handlungsanleitungen des IS an seine Anhänger weltweit zur Ausführung von Terroranschlägen

1. Die Medienkampagne des IS, die sich an seine Anhänger weltweit richtet, **ist teilweise von detaillierten Handlungsanleitungen in mehreren Sprachen für die Ausführung von Terroranschlägen begleitet**. Solche Anleitungen dienen dazu, **gewöhnliche Bürger ohne militärischen Hintergrund zu bewegen, Anschläge mit einfachen und leicht erhältlichen „Waffen“ auszuführen**. Dabei liegt das Augenmerk besonders auf **Messer- und Überfahranschlägen**, die relativ leicht auszuführen sind.

2. Nachfolgend einige Beispiele:

- a. **Am 26. November 2016** veröffentlichte die Provinz Ar-Raqqah des IS einen englisch und arabisch untertitelten **Videoclip in französischer Sprache** mit dem Titel: „Du musst sie bekämpfen, denn du glaubst an die Einzigkeit Allahs“. Der Clip erklärt den Zuschauern, **wie man Menschen mit Messern tötet**. Der Sprecher legt dar, **Küchenmesser seien leicht erhältliche Waffen**. **Ein Aktivist zeigt am Beispiel der Hinrichtung eines Gefangenen, der als „Agent der Kreuzfahrerkoalition“ bezeichnet wird, die empfindlichsten Körperstellen für Messerstiche**. Ein weiterer Sprecher, der als **Abu Al-Nour Al-Suri**, vorgestellt wird, erklärt und zeigt, **wie man aus leicht erhältlichen Stoffen zu Hause Bomben baut** (Haq, 26. November 2016).



Ein IS-Aktivist zeigt beispielhaft an der Hinrichtung eines Gefangenen, wie man mit einem Messer einen Menschen tötet, indem man die "Schwachstellen" des Körpers ausnützt (Haq, 26. November 2016)



Detaillierte Anleitung zum Bau einer improvisierten Bombe zu Hause (Haq, 26. November 2016)

- b. In den ersten drei Ausgaben des IS-Magazins „Rumiyah“ erschien eine Artikelserie unter dem Titel „Just Terror Tactics“ (Taktik des gerechten Terrors) mit Anleitungen für die Ausführung von Terroranschlägen. Laut einem Artikel in der zweiten Ausgabe, die am 4. Oktober 2016 veröffentlicht wurde, kann jede Person, auch solche ohne jede militärische Erfahrung, einen Terroranschlag verüben und zu einem Dschihad-Kämpfer werden. Die Leser werden ermutigt, ihr „Unbehagen“ beim Tragen von Messern abzulegen und Messerstechattacken in engen Gassen in Städten, in Wäldern oder in ruhigen Wohnquartieren auszuführen. Laut dem Autor gibt es eine Auswahl von Waffen, die für solche Angriffe in Frage kommen, **doch Messer hätten manche Vorteile**, da man sie nach dem Angriff leicht loswerden und unmittelbar danach ebenso leicht ein neues Messer für weitere Attacks erwerben könne.



Rechts: Titelblatt der 2. Ausgabe von „Rumiyah“;
links: Artikel mit Anleitungen für Messerstechattacken

c. Die 3. Ausgabe von „Rumiyah“, die am 11. November 2016 erschien, enthielt einen Artikel **mit Anleitungen zu Überfahranschlägen wie jener von Nizza.**⁴ Der Artikel erschien in mehreren Sprachen (Englisch, Französisch, Russisch, Türkisch, Turkmenisch, Indonesisch und Paschtu). Nachfolgend eine kurze Zusammenfassung:

- 1) Wie Messer seien auch Fahrzeuge sehr leicht erhältlich, schreibt der Autor. Doch im Gegensatz zum Tragen von Messern, mache man sich nicht verdächtig, wenn man ein Fahrzeug lenke. Aus diesem Grund seien Fahrzeuge **die sichersten und am leichtesten zu bedienenden Waffen, gleichzeitig seien sie besonders tödlich und am ehesten dazu geeignet, möglichst viele Menschen zu treffen.**
- 2) Um ähnlich „erfolgreich“ zu sein wie in Nizza, **seien bevorzugt große und schwere Lastwagen zu verwenden, die hohe Geschwindigkeiten erreichen könnten, wodurch sich die Chance der Opfer, dem Lastwagen auszuweichen, verringere.** Der Autor empfiehlt, vor dem Anschlag zu prüfen, ob das Fahrzeug fahrtauglich sei, genug Treibstoff zu tanken, die Anschlagroute genau zu planen, detaillierte Information über das Anschlagziel zu sammeln und sich, wenn möglich, mit einer zusätzlichen Waffe (eine kalte Waffe oder eine Feuerwaffe) auszurüsten. Die idealen Ziele solche Anschläge **seien Massenveranstaltungen, belebte Fußgängerzonen, Straßenmärkte, Festivals, Paraden und politische Kundgebungen. .**

⁴ Am 14. Juli 2016, dem Tag des Sturms auf die Bastille verübte ein IS-Aktivist einen Überfahranschlag mit einem Lastwagen in Nizza. Dabei wurden 86 Menschen getötet und über 300 verletzt.

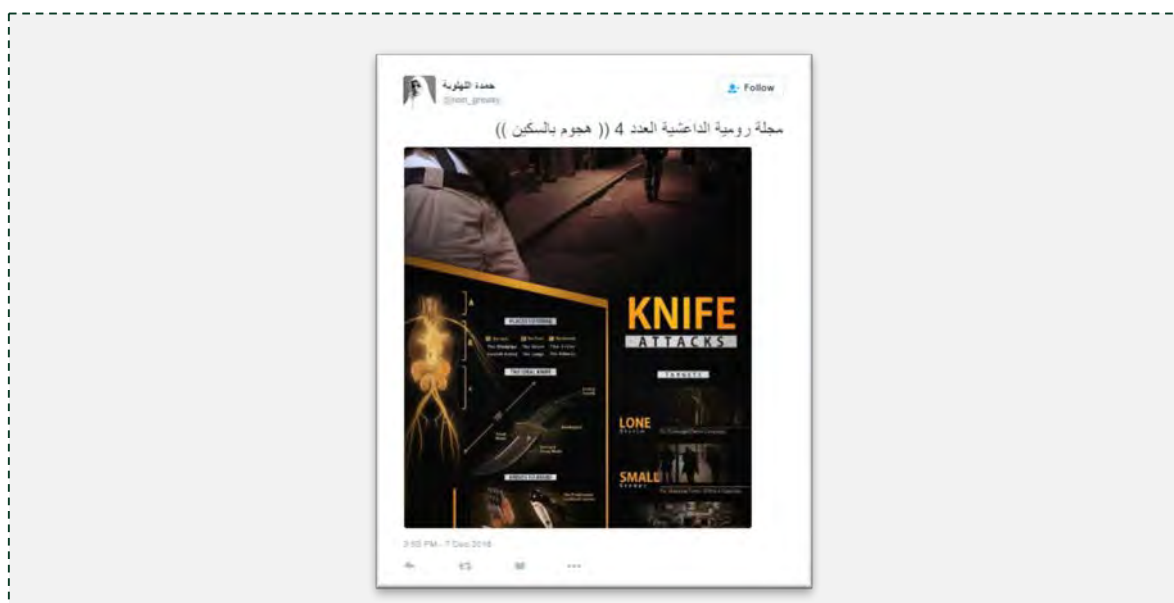


Ermutung zur Ausführung von Überfahrschlägen im Rahmen der Artikelreihe “Taktik für gerechten Terror” (Rumiyah, 11. November 2016)



Links: Beispiel einer Massenveranstaltung als ideales Ziel für einen Überfahrschlag; rechts: Beispiel eines Lastwagens, der sich laut IS für einen tödlichen Überfahrschlag eignet (Rumiyah, 3, 11. November 2016)

- 3) Der 4. Ausgabe von "Rumiyah", die am 7. Dezember 2016 erschien, wurde ein Blatt beigelegt, das **eine bebilderte Anleitung für die Ausführung von Messerstechattaken** enthielt. Laut dem Artikel kann sich ein solcher Angriff gegen eine **Einzelperson** richten (als Teil einer „**anhaltenden Terrorkampagne**“, d.h. einer **Kette von Anschlägen**) oder gegen kleine Gruppen (als „**Schock-Anschlag**“, sofern der Angreifer in der Lage ist, einen solchen Anschlag auszuführen). Anschließend werden die Körperstellen erwähnt, die sich für Einstiche eignen und welche Messer für solche Attaken „ideal“ sind und welche nicht verwendet werden sollten (es wird empfohlen, auf Klapp- und Küchenmesser zu verzichten) (Twitter-Konto حمدة اللهلوبة @non_greasy, 7. Dezember 2016).



Anleitungen zur Ausführung einer Messerstechattake in der 4. Ausgabe des IS-Magazins „Rumiyah“ (Twitter-Konto حمدة اللهلوبة @non_greasy, 7. Dezember 2016)

3. In einigen Clips und Artikeln, die im Rahmen der Kampagne erschienen sind, wird ausdrücklich erwähnt, **auf welchen Staat sich die Angriffe zu konzentrieren haben. Als eines der Hauptziele wird die Türkei genannt**, die den IS auf ihrem Territorium entlang seiner Grenze zu Syrien und westlich des Euphrat bekämpfe. Weitere Staaten, die in den Aufrufen des IS ebenfalls genannt wurden, sind **Frankreich, das Vereinigte Königreich, die USA, Russland, die Kaukasus-Staaten und muslimische Länder im Nahen Osten (Ägypten und Saudi-Arabien).**

4. Nachfolgend einige Beispiele für **wiederholte Aufrufe des IS zu Terroranschlägen in der Türkei:**

- a. In einer Audiobotschaft ruft der Anführer des IS, Abu Bakr Al-Baghdadi, die IS-Aktivisten auf, die „säkulare Türkei“ anzugreifen, die sich vom „Islam abgewandt“ habe.
- b. In der IS-Wochenzeitschrift Al-Naba erschien ein Artikel, der über die „Verbrechen“ der Türkei gegen die Bewegung berichtet und **zu Anschlägen auf die Polizei, Richter, das Militär, Geistliche und Anhänger der dominanten Regierungspartei und auf sich in der Türkei aufhaltende Menschen aus westlichen Staaten aufruft** (2. November 2016).
- c. In seiner ersten Audiobotschaft als neuer Sprecher des IS ruft Abu Hassan Al-Muhajer die IS-Aktivisten auf, **weltweit türkische Ziele anzugreifen wie etwa Botschaften und Konsulate**, mit der Begründung, dass die Türkei den IS in Syrien und im Irak bekämpfe (Al-Nashra, 5. Dezember 2016).
- d. Ein Artikel in der 3. Ausgabe von „Rumiyah“, die am 11. November 2016 veröffentlicht wurde, **war Aufrufen zu Angriffen auf die Türkei gewidmet.**⁵ Der Artikel enthält ein Foto, das die Zerstörung nach einem Bombenanschlag in der türkischen Stadt Diyarbakir zeigt (siehe weiter unten), verbunden mit dem Aufruf an die Muslime, die Türkei und besonders ihren Anführer Erdogan anzugreifen: „Ach, Ihr Soldaten das Kalifats in der Türkei! Ihr, deren Weg zur Hidschra von den Abtrünnigen des Islam versperrt wird, ach ihr türkischen Grenzwächter, macht euch auf, den türkischen Taghut (Diktator) und seine ungläubigen Anhänger anzugreifen“ (Rumiyah, 11. November 2016, S. 2-3).

⁵ <https://pietervanostaeyen.files.wordpress.com/2016/11/rumiyah3en.pdf>

Beispiele für weltweit ausgeführte und vereitelte Anschläge in den vergangenen zwei Monaten

Allgemeine Charakteristiken

1. In den vergangenen zwei Monaten bekannte sich der IS zu Anschlägen in Deutschland, Russland, den USA und in muslimischen Staaten (Ägypten und die Türkei). In einigen dieser Bekenner schreiben wurde darauf hingewiesen, dass **die Anschläge als Reaktion auf die Aufrufe, die Staaten der Anti-IS-Koalition anzugreifen, ausgeführt wurden**. Diese Anschläge (oder zumindest die Mehrzahl davon), zu denen sich der IS bekannte, dürften tatsächlich von seinen Aktivisten oder Anhängern („inspirierte Anschläge“) ausgeführt worden sein. In einigen Fällen wurden geplante Anschläge von lokalen Sicherheitsdiensten (in Albanien, Russland, Frankreich und Holland) vereitelt. In einem Fall konnte ein Anschlag auf ein Fußballländerspiel zwischen Albanien und Israel in einem Fußballstadion in Albanien vereitelt werden.

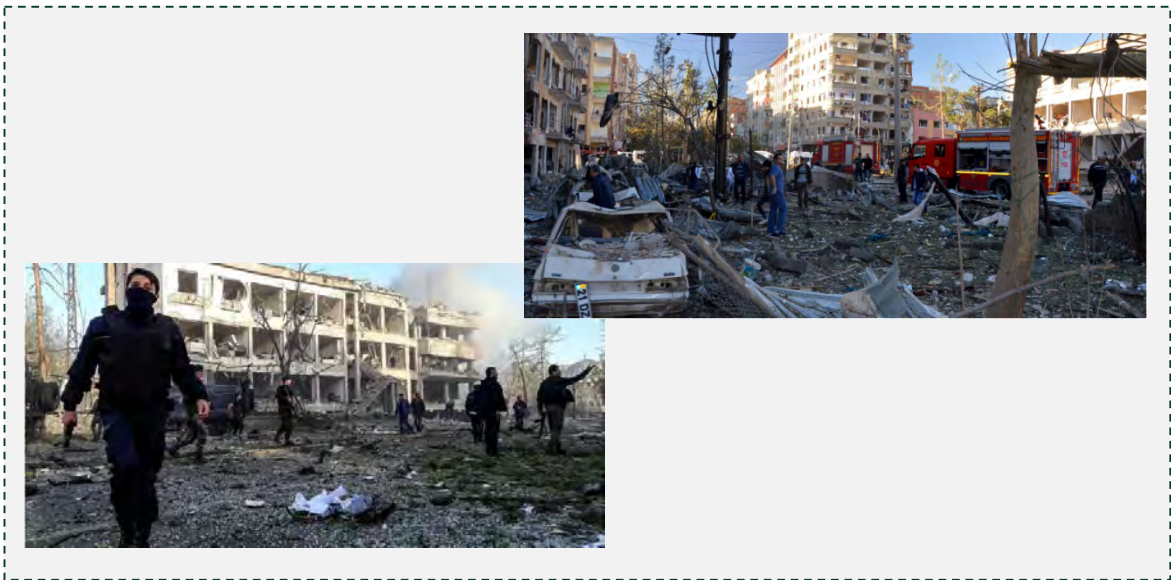
2. Zwei herausragende „Erfolge“ erzielte der IS mit großen Anschlägen in **Ägypten** (Bombenanschlag auf eine koptische Kirche in Kairo durch einen Selbstmordattentäter - 25 Tote) und in der **Türkei** (Autobombenanschlag bei einer Polizeiwache in Diyarbakir - mindestens 9 Tote). Andererseits **gelang es dem IS nicht, bestimmte geplante Anschläge in westlichen Ländern, in Russland, Albanien, auf dem Balkan und in Saudi-Arabien auszuführen**. Das könnte auf die Beeinträchtigung der operationellen Fähigkeiten des IS zurückzuführen sein sowie **auf die effiziente Vereitlungstätigkeit und die verbesserten geheimdienstlichen Fähigkeiten der verschiedenen Sicherheitsdienste**. IS-Anhängern in verschiedenen Staaten gelang es zwar, einige „inspirierte Anschläge“ zu verüben (vor allem Messerstechattacken), aber **deren Medienecho war gering und sie lösten keine Kettenreaktion weiterer Anschläge aus, wie sie sich der IS erhofft hatte**.

Verübte Anschläge

3. Diverse Anschläge, für die der IS die Verantwortung übernahm

- a. **Messerstechattacke in Kenia:** Ein kenianischer Staatsbürger stach einen Polizeibeamten nieder, der die Visaabteilung der amerikanischen Botschaft in **Nairobi** bewachte. Der Angreifer wurde erschossen. Er wurde als kenianischer Staatsbürger aus der Region Wajir nahe der somalischen Grenze identifiziert, wo die somalische Islamistengruppierung Al-Schabab Aktivisten zu rekrutieren versucht (New York Times, 27. Oktober 2016; CBS News, 27. Oktober 2016). **Der IS bekannte sich zu dem Anschlag.** Im Bekenner schreiben heißt es, der Mann, der eine Wache der amerikanischen Botschaft in Nairobi mit einem Messer angegriffen habe, sei ein „Soldat des Islamischen Staates gewesen, der den Ruf, die Staaten der Kreuzfahrerkoalition anzugreifen, erwidert“ habe (Aamaq, 29. Oktober 2016).
- b. **Messerstechattacke in Deutschland:** Am 30. Oktober 2016 hat ein Unbekannter, Medienberichten zufolge, **in Hamburg** mehrmals auf einen 16-jährigen Jungen eingestochen und seine 15-jährige Begleiterin in den Fluss gestoßen. Der Junge erlag seinen Verletzungen, dem Mädchen gelang die Flucht. Laut Hamburger Polizei soll es sich bei dem Angreifer um einen 23-25-jährigen, bärtigen Mann mit nahöstlichem Aussehen gehandelt haben. In der Mitteilung wurde davon abgesehen, die Tat dem IS zuzuschreiben (Reuters auf Arabisch, 30. Oktober 2016). **Am 30. Oktober 2016 gab der IS bekannt, ein Soldat des Islamischen Staates habe zwei Menschen in Hamburg niedergestochen.**
- c. **Überfahransschlag in den USA:** Am 28. November 2016 überfuhr ein somalischer Immigrant 11 Menschen auf dem Campus der **Universität Ohio** und stach danach zusätzlich mit einem Fleischermesser auf die Opfer ein. Der Angreifer wurde erschossen und später als Abdul Razaq Ali Artan (18), Student an der Universität Ohio, identifiziert. **Die IS-Nachrichtenagentur Aamaq veröffentlichte eine Erklärung, wonach es sich beim Angreifer um einen „Soldaten des Islamischen Staates“ gehandelt habe, der dem Ruf zu Anschlägen auf die Staaten der Anti-IS-Koalition gefolgt sei.** Die lokale Polizeibehörde ließ verlauten, der Anschlag sei offensichtlich von langer Hand geplant gewesen (Reuters, 30. November 2016). Bislang gibt es keine Information, die auf eine Verbindung zwischen dem Attentäter und dem IS hindeutet.

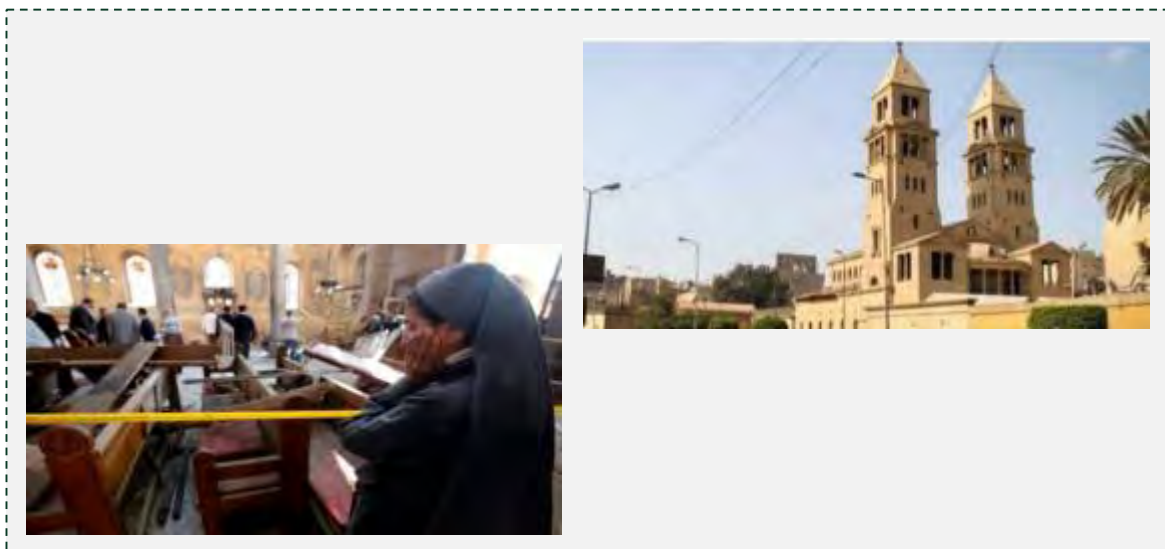
- d. **Autobombenanschlag in der Osttürkei:** Am frühen Morgen des 4. November 2016 explodierte in der osttürkischen Stadt Diyarbakir ein Minibus, der Schätzungen zufolge mit mehreren Tonnen Sprengstoff beladen war. Die Explosion ereignete sich am Eingang einer Polizeiwache. Dabei wurden mindestens 13 Menschen getötet (unter ihnen zwei Polizeioffiziere) und über hundert Zivilisten verletzt (Hurriyetdailynews.com, 4. November 2016). Der IS bekannte sich zu dem Anschlag (Haq, 5. November 2016), doch die türkischen Behörden beschuldigten die türkische Untergrundorganisation PKK, die Attacke ausgeführt zu haben. Am 7. November meldeten die türkischen Sicherheitskräfte in diesem Zusammenhang die Verhaftung von 10 Verdächtigen (Jumhurriyet, 7. November 2016).



Bilder vom Schauplatz des Anschlages in der osttürkischen Stadt Diyarbakir
(Rumiyah, Nr. 3, 11. November 2016)

- e. **Selbstmordanschlag in Ägypten:**

- 1) Am 12. Dezember 2016 **ereignete sich eine Explosion in einer koptischen Kirche im Kairoer Viertel Al-Abbasiyah. Dabei wurden mindestens 25 Menschen getötet und 38 verletzt.** Die ägyptischen Sicherheitskräfte sagten der Zeitung „Al-Hayat“, es habe sich um **einen Selbstmordanschlag des IS-Ablegers auf der Sinaihalbinsel** gehandelt. Der Selbstmordattentäter sei offenbar **Mahmoud Shafiq Mohammed Mustafa alias Abu Dajan Al-Kanani** (22) gewesen, der sich dem IS-Ableger im Sinai vor zwei Jahren angeschlossen und seither an mehreren Terroranschlägen teilgenommen habe. Später wurden vier weitere Personen verhaftet, die der Beteiligung am Anschlag verdächtigt werden (Al Hayat, 12. Dezember 2016).



Links: Bild der Zerstörung nach dem Anschlag in der Kircheag (Al-Tahrir, 12. Dezember 2016); rechts: Archivbild der Kirche (Al-Watan, 12. Dezember 2016)

- 2) Am 13. Dezember 2016 bekannte sich der IS zu dem Anschlag auf die Kirche in Kairo. Laut dem Bekennerschreiben hat sich ein Selbstmordattentäter mit einem Sprengstoffgürtel am Körper in der Menge der "Kreuzfahrer" (d.h. der Christen) in die Luft gesprengt. Das Ziel sei gewesen, die Botschaft zu verbreiten, dass „das Kalifat weiterhin [das] Blut [der Kreuzfahrer und aller Menschen, die sich vom Islam abgewandt haben], vergießen und [ihre] Körper verbrennen werde, bis die Religion des Allahs obsiegt“ (Haq, 13. Dezember 2016).



Bekennerschreiben des IS zum Anschlag auf eine koptische Kirche in Kairo (Haq, 13. Dezember 2016)

Vereitelte Anschläge

4. Diverse Anschläge, die vereitelt werden konnten:

a) Russland

- 1) Russischen Medienberichten zufolge **erschoss die Polizei in der russischen Stadt Nizhny Novgorod** (ca. 420 Km östlich von Moskau) **zwei Terror-Aktivisten**. Demnach stoppte eine Polizeistreife am frühen Morgen des 23. Oktober 2016 ein Fahrzeug, das ihr verdächtig vorkam. Die zwei Insassen eröffneten darauf das Feuer auf die Polizei und wurden bei der anschließenden Verfolgung erschossen. Zwei Polizeibeamte wurden leicht verletzt. Im Fahrzeug der Attentäter wurde Sprengstoff gefunden, der von einem Roboter zur Explosion gebracht wurde. Die russischen Sicherheitskräfte verhafteten einen Verdächtigen und fanden in Nizhny Novgorod die Wohnung, die von den zwei Terroristen gemietet worden war, um in der Stadt einen Anschlag zu verüben (die russischen Nachrichtenportale ntv, 23. Und 26. Oktober 2016 und vremayan, 23. Oktober 2016).
- 2) **Der IS bekannte sich zum Anschlagversuch**. Laut Bekenner schreiben haben „zwei Soldaten des Islamischen Staates einen bewaffneten Angriff **auf eine Militärbasis** in der Stadt Nizhny Novgorod in Westrußland ausgeführt“ (Amaq, 26. Oktober 2016). Die IS-Nachrichtenagentur Amaq veröffentlichte ein Videoclip, in dem einer der Aktivisten dem IS-Anführer Abu Bakr Al-Baghdadi die Treue schwört und sich feierlich verpflichtet, als „Soldat des Islamischen Staates“ gegen die „Ungläubigen“ in den Dschihad zu ziehen. Dem Bericht zufolge handelte es sich bei dem Aktivisten im Clip um **Anjad Ba'yati** (Amaq, 27. Oktober 2016).



Schauplatz der Schießerei, bei der die zwei Terroristen erschossen wurden (russische Website vremyan, 23. Oktober 2016)



Ajnad Ba'yati, einer der IS-Aktivisten, die in Nizhny Novgorod getötet wurden, schwört dem IS-Anführer Abu Bakr Al-Baghdadi die Treue (Aamaq, 27. Oktober 2016)

- b. Saudi-Arabien:** Am 30. Oktober 2016 deckten die saudischen Sicherheitskräfte eine IS-Terrorzelle auf, die aus zwei Pakistanern und je einem Syrer und Sudanesen bestand. **Die Zelle plante einen Autobombenanschlag auf einen Parkplatz bei dem Fußballstadion Al-Johara im König-Abdallah-Sportbezirk in Jeddah.** Der Anschlag hätte am 11. Oktober 2016 bei einem Fußballspiel zwischen Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten ausgeführt werden sollen. Zusätzlich wurde eine IS-Zelle bestehend aus 4 saudi-arabischen Staatsbürgern aufgedeckt, die **einen Anschlag auf die saudischen Sicherheitskräfte geplant** hatten. Die Mitglieder der Zelle operierten von der Provinz Al-Sharqiyah, rund 155 Km nordwestlich der Hauptstadt Riad, aus. Sie unterhielten Kontakt zu einem IS-Kommandeur in Syrien, der ihnen Anweisungen für den Anschlag übermittelte (Al-Arabiya, 30. Oktober 2016).



Die vier verhafteten saudi-arabischen IS-Aktivisten, die im Verdacht stehen, einen großen Anschlag auf ein Fußballspiel in Jeddah geplant zu haben (Al-Arabiya, 30. Oktober 2016)

- c. **Albanien:** Anfang November 2016 wurde ein Anschlag des IS auf ein Fußballspiel zwischen Albanien und Israel in der albanischen Stadt Shkodër vereitelt. Vier IS-nahe Aktivisten planten, während des Spiels Bomben im Stadion zu zünden und mit Schusswaffen um sich zu schießen (Albaniannews, 12. Und 14. November 2016). Die vier Verdächtigen konnten am 5. November 2016 gestützt auf Geheimdienstinformation an der Grenze zum Kosovo verhaftet werden. **Zusätzlich wurden sieben weitere Aktivisten verhaftet. Sie werden verdächtigt, koordinierte Terroranschläge in Albanien und in Mazedonien geplant zu haben** (Haaretz, 8. November 2016).
- d. **Russland:** Der Inlandgeheimdienst der Russischen Föderation verhaftete eine Aktivistenzelle, die sich aus Bürgern zehn verschiedener zentralasiatischer Staaten zusammensetzte und Verbindungen zum IS unterhielt. **Die Mitglieder der Zelle stehen im Verdacht, Anschläge auf öffentliche Orte in Moskau und St. Petersburg geplant zu haben.** Der russische Inlandgeheimdienst stellte Waffen, Munition, vier Sprengkörper und Kommunikationsgeräte sicher (Sputnik, 1.2 November 2016).

- e. **Frankreich:** Ein Polizeisprecher in Frankreich sagte, bei Polizeirazzien in Straßburg und Marseille seien sieben Personen verhaftet worden, die verdächtigt würden, **Anschläge auf Menschenansammlungen in Paris geplant zu haben**. Dem französischen Generalstaatsanwalt zufolge befanden sich unter den Verhafteten vier französische Staatsbürger und ein Marokkaner. Sichergestellte Dokumente deuten auf eine Verbindung zwischen den Verdächtigen und dem IS hin. Die Verdächtigen hätten zudem im Internet Information **über öffentliche Orte mit großen Menschenansammlungen wie etwa das Disneyland, die Champs Elysees und Cafes, eine Polizeipräfektur sowie Metrostationen** gesammelt. Die Polizei stellte bei der Verhaftung der Verdächtigen zwei Gewehre, eine automatische Handfeuerwaffe, eine Maschinenpistole und Propagandamaterial sicher. Es besteht der Verdacht, dass zumindest einige der Verhafteten Anweisungen von einem IS-Kommandeur in Syrien erhalten haben (Middle East Eye, 25. November 2016).
- f. **Die Niederlande:** Gestützt auf Geheimdienstinformation verhaftete die Polizei in Rotterdam einen 30-jährigen Mann, der verdächtigt wird, **einen vom IS-inspirierten Anschlag in den Niederlanden geplant zu haben**. In der Wohnung des Verdächtigen wurde ein Kalaschnikow-Sturmgewehr, zwei Magazine, vier Kisten mit Feuerwerkskörpern, ein Mobiltelefon, eine große Summe Bargeld und ein großformatiges Bild der IS-Fahne gefunden (Reuters, 9. Dezember 2016).